Das Alter ... Problemlagen Wirkungsketten in Stadtund Land Handlungsfelder Prof. Brigitte Jürjens Lehrstuhl für Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit Ev. Hochschule Berlin

DAS ALTER IST EINSAM ... UND WEIBLICH

SINGULARISIERUNG-INDIVIDUALISIERUNG

"Die sogenannte Babyboomer-Generation der heute 45- bis 55-Jährigen ist die erste, die wenig oder keine Kinder bekommen hat und deshalb im Alter nicht mehr so stark auf familiäre Strukturen zurückgreifen kann"

Quelle: Reiner Klingholz vom Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

81 Prozent der bundesdeutschen Haushalte werden im Jahr **2030** nur aus **einer oder zwei Personen** bestehen.

40 Prozent der Singlehaushalte sind dann 60 Jahre und älter.

Quelle: Statistischen Bundesamtes

SINGULARISIERUNG BEI FRAUEN

Lebenserwartung

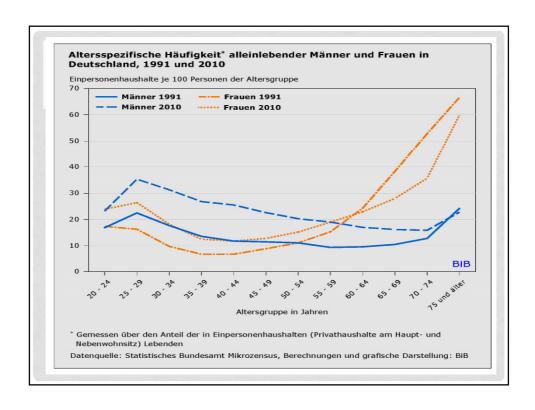
Frauen werden älter als Männer (5-8 Jahre) Verwitwung, da Ehemänner früher sterben

Evolutionstheoretische Aspekte

Frauen gehen im höheren Alter seltener neue Bindungen ein, da Männer sich gern 10 Jahre jünger verheiraten - gerade auch als Witwer in höherem Alter

Fazit

3/4 der hochaltrigen Frauen leben allein, aber nur 1/3 der hochaltrigen Männer



SUCHT UND DEPRESSION

"Das ganze Scheißleben, das ich geführt habe"

Einsam, gebrechlich, machtlos

Wer das Alter als lustige Best-Ager-Party verklärt, lügt. Immer mehr über 60-Jährige leiden unter Depressionen.

Quelle: Spiegel online, Annette Langer, 2012

Zunehmende Abhängigkeit der Senioren von Alkohol oder Medikamenten zieht sich quer durch alle sozialen Schichten, die Zahl der Rentner, die professionelle Hilfe benötigen, steigt konstant an.

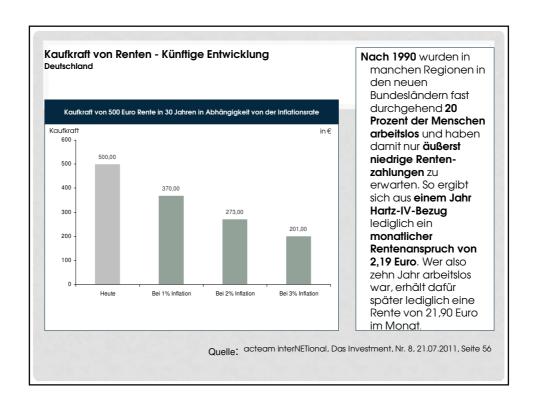
Quelle: Bericht des Bezirks Oberbayern zur Arbeit von Suchtberatungsstellen

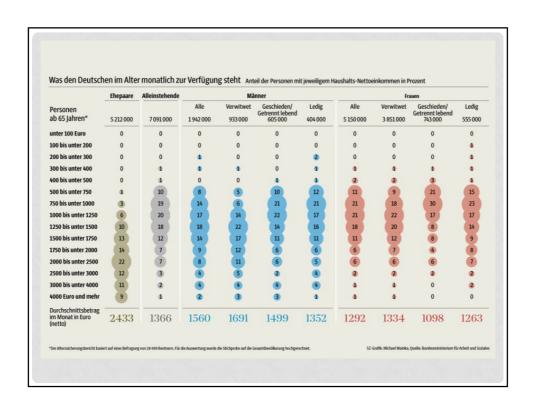
DAS ALTER IST ARM

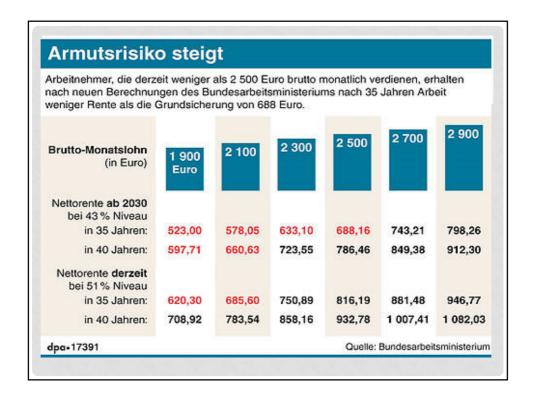
ALTERSARMUT

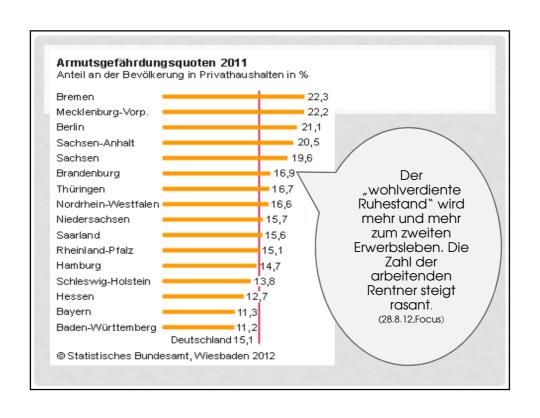
- □ Frauen mit gebrochenen Lebensläufen, z. B. Alleinerziehende
- □ Langzeitarbeitslose
- ☐ Hausfrauen und Mütter ohne Altersversorgung
- Steigende Mieten
- □Steigende Energiekosten
- \square Steigende Versorgungskosten
- □ Rentenniveau sinkt

... mehrheitlich sind auch hier Frauen betroffen









DAS ALTER BRAUCHT **VERSORGUNG**

ÄRZTEMANGEL

Brandenburg ist das Bundesland mit der **geringsten Ärztedichte**.

Im ländlichen Raum sind die Ärzte vielerorts Mangelware.

In der Region Müncheberg z.B. sind 1500 der 6700 Einwohner über 65 Jahre alt. Drei der sieben **Hausärzte sind über 70.**

Best Practice: Modellprojekt Müncheberg Patientenbus 12/12

DISCOUNTER-MONOPOLISIERUNG

Verlagerung von Einkaufsmöglichkeiten "auf die grünen Wiese"

- Weite Wege
- Keine Alternativen, Sortimentsmonopol

Abwärtsspirale der ländlichen Ortskerne durch Abwanderung von Einzelhandel

- Verödung
- Wegfall von informellem Kommunikations- und Begegnungsraum

Best Practice: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Drensteinfurt 2008

DAS ALTER SIND VIELE

WANDERUNGSBEWEGUNGEN Zuzüge Fortzüge Saldo Brandenburg an der Havel 4 311 319 4 630 2 983 3 026 - 43 9 824 8 173 1 651 9 635 9 000 635 9 342

52 Cottbus 53 Frankfurt (Oder) 54 Potsdam 60 Barnim 9 711 369 61 Dahme-Spreewald 3 840 4 707 - 867 62 Elbe-Elster 63 Havelland 8 051 7 281 + 770 64 Märkisch-Oderland 10 662 10 745 - 83 65 Oberhavel 11 103 10 151 952 4 955 Oberspreewald-Lausitz 4 125 - 830 10 541 67 Oder-Spree 10 200 - 341 4 742 5 003 68 Ostprignitz-Ruppin - 261 11 501 10 362 1 139 69 Potsdam-Mittelmark 3 913 - 493 71 Spree-Neiße 5 069 72 Teltow-Fläming 8 882 8 233 649 5 398 6 180 73 Uckermark - 782

Das Havelland verliert kaum BewohnerInnen Es profitiert von der Suburbanisierung aus Berlin

DEMOGRAFIE

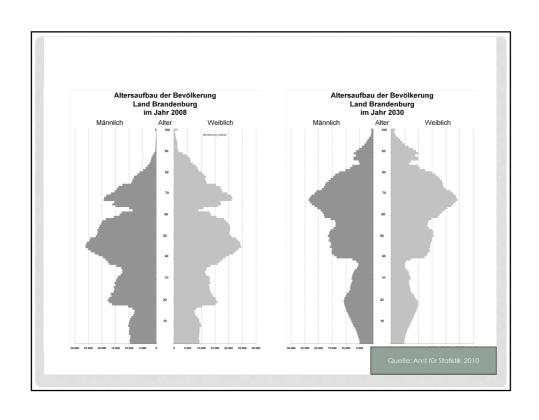
- □ Die Bevölkerung im **Rentenalter** (65 Jahre und älter) wird die größten Veränderungen aufweisen.
- □ Im Berliner Umland wird die seit Mitte der 90er Jahre auftretende Wohnsuburbanisierung bis zum Jahr 2030 die höchsten Bevölkerungszuwächse im Rentenalter bewirken:

50% bis 150% Zuwachs der über 65 Jährigen

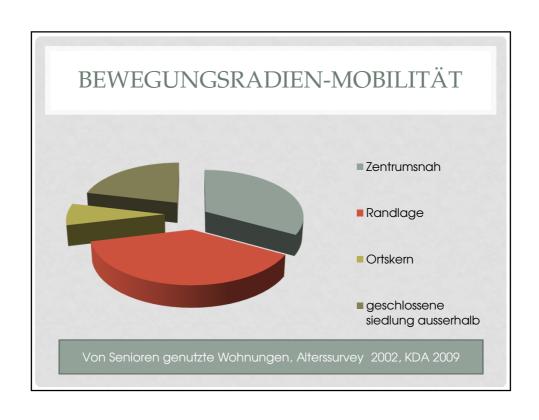
Quelle

Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030 - Landesamt für Bauen und Verkehr

Ort	2010	2020	2030	Zuwachs %	65 +
Havelland	32.581	38.795	51.782	58,9	65 + Jährige
Brieselang	1687	2456	3856	128,6	
Dallgow- Döberitz	1189	1755	2954	148.5	
Falkensee	7614	9591	13908	82,7	
Ketzin	1519	1709	2165	42,5	
Milower Land	987	1207	1533	55,3	
Nauen	3490	3842	5112	46,5	
Premnitz	2848	2903	3110	9,2	
Rathenow	6766	7227	7982	18,0	
Schönwalde Glien	1710	2469	3559	108,2	
Wustermark	1255	1406	2480	97,6	
Friesack	1474	1561	1988	34,9	
Nennhausen	955	1095	1458	52,7	
Rhinow	1087	1282	1675	54.1	







"ZU HAUSE ALLEIN ODER INS HEIM"

Ältere Menschen haben ihre eigene Vorstellung von Wohnen und Leben:

- □ altersgerechtes Wohnen im Bestand oder Neubau,
- ☐ Betreutes Wohnen/Service-Wohnen,
- neue Wohnformen
- vollstationäre Pflegeeinrichtungen

"Das Wohnen 65 plus wird künftig ein Viertel des gesamten Wohnungsmarktes ausmachen."

Quelle: Bernhard H. Heiming, Vorsitzender des BFW Arbeitskreises Seniorenimmobilien

BARRIEREFREIES WOHNEN

- **75%** aller Seniorenhaushalte **haben Stufen** und Schwellen beim Zugang
- 65% aller Seniorenhaushalte haben **keinen schwellenfreien Zugang zur Terrasse**
- 20 30 % schätzen die Bewegungsflächen in ihrem Bad oder die Türbreite als zu eng ein
- Nur 15 % aller Seniorenhaushalte haben bodengleiche Duschen
- Knapp 1 Prozent des Wohnraums ist derzeit seniorengerecht, 400.000 Wohnungen.

Bis 2020 werden jedoch zusätzlich rund 800.000 barrierefreie Wohnungen benötigt. Den Strick Franzische Strick von des Erricks

SICHERHEIT

- ☐ Einsame Wohnlagen, z.B. auf dem Land
- Alleinlebende
- Quartiere und Straßenräume, z.B. Beleuchtung
- □ Zeittakte, z.B. Ampeln
- ☐ fehlende Ruhezonen bei Stadtbesuchen
- ☐ Fehlende öffentliche Sanitäreinrichtungen
- Kriminalität
 - Einbruch-Diebstahl-Überfall
 - Betrug
 - Kaffeefahrten
 - Gewinnmitteilungen
 - Vermögensdelikte



MULTIMORBIDITÄT

Die häufigsten Krankheiten im Alter:

Quelle: Pflegedienst-Info

- Bewegungsapparat
- ☐ Herz-Kreislauf und Schlaganfall
- ☐ Lunge und Augen
- □ Krebs
- Stoffwechselerkrankungen

... durch die stetig zunehmende Lebenserwartung nehmen Pflege- und Versorgungsdienstleistungen zu

DEMENZ

Zahl der Demenzfälle verdoppelt sich

2010: 1,3 Mio. Menschen - 2050: 2,6-3 Mio.

Besonders hart wird es die östlichen Bundesländer treffen (Abwanderung der "Jungen" in den 90er und 2000er Jahren).

Pflegende Angehörige sind oft überfordert, denn

.....Über die Reise ins Vergessen spricht man nicht gern

Nach dem Tod des Betroffenen brechen oft die Angehörigen zusammen Quelle: Spiegel online Wissenschaft, 22.2.2011

.... Eine der größten Herausforderungen in der Zukunft

DAS ALTER IST RESSOURCENREICH

MEHRWERT FÜR DIE GESELLSCHAFT | Zeit....... | Stabile Nachbarschaften im ländlichen Raum | Sozialkompetenz (vor allem Frauen) | Versorgungskompetenz(vor allem Frauen) | Kinderbetreuungskompetenz | Ehrenamtsbereitschaft | Vernetzungs- und Gemeinschaftsbereitschaft | Lernbereitschaft | Kommunikations- und Kontaktbereitschaft(vor allem Frauen) | Erfahrungen | Vielfältiges Fachwissen



ALTERN IN STADT UND LAND

Wohn-Bedürfnispyramide

Maslow/Flade

Bedürfnis nach Selbstverwirklichung Übernahme von Verantwortung

Psychologische oder Ich-Bedürfnisse Integriert, respektiert, engagiert

Soziale Bedürfnisse

Nachbarschaft-Freunde-Verwandte

Sicherheitsbedürfnisse

Milieuvertrautes sicheres Wohnumfeld-Versorgung-Mobilität

Biologisch-psychologische Bedürfnisse

Bedarfsgerechte Wohnformen, Vermeidung von generativer Segregation

WIRKUNGSKETTEN: WOHNEN

Wenn

- ☐ Hohe Energiekosten
- ☐ Hohe Mieten
- Altersarmut
- ☐ Fehlende Barrierefreiheit
- Weite Wege zum Einkauf
- ☐ Unsicherheit in Einzellagen
- Fehlende Unterstützung durch Verwandte

Dann

- Entwurzelung
- □ Verlust von nachbarschaftlichen Netzwerken
- □ Überforderung bei der täglichen Versorgung
- □ Dienstleistungen durch vorzeitige Bedürftigkeit
- Vereinsamung
- Segregation von armen, alten Menschen in preiswerten Wohnungen
- □ Heimunterbringung

WIRKUNGSKETTE: QUARTIER, MOBILITÄT, VERSORGUNG

wenn

- □ Discounter zentrale Versorgung und Vielfalt verdrängen
- □ Kaufkraft in Metropolen abwandert
- □ Die Zeittakte im ÖPNV zu lang sind
- Ruhezonen und Sanitäranlagen fehlen

dann

- □ Verödet die Innenstadt
- ☐ fehlen informelle, soziale Begegnungen
- □ Werden die Wege zum Einkauf zu lang
- ☐ Werden Sortimente monopolisiert
- Verlieren alte
 Menschen ihre

Selbstbestimmung

WIRKUNGSKETTE: NACHBARSCHAFT-FREUNDE-VERWANDTE

wenn

- Singularisierung
- □ Vertreibung durch hohe Mieten oder private Insolvenz bei Altersarmut
- □ Zunehmende Pflege von Angehörigen bei Abnahme von Familienmitgliedern

dann

- □ Verlust von sozialen Kontakten
- Vereinsamung
- □ Zunahme von Sucht und Depression
- □Überforderung von Angehörigen durch Pflege
- □ Verlieren alte Menschen ihre Lebensqualität

WIRKUNGSKETTE: INTEGRIERT, RESPEKTIERT, ENGAGIERT

wenn

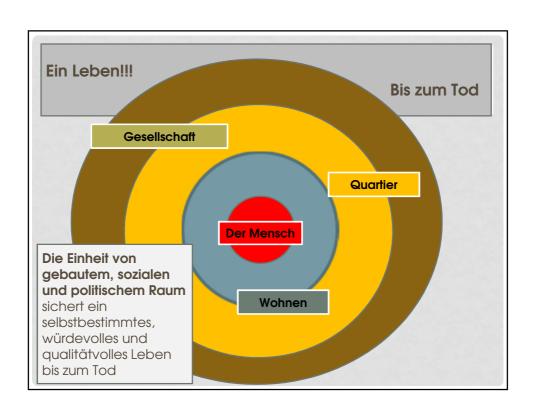
- Zentralisierung
 ressourcenorientiertes
 Engagement im
 Sozialraum behindert
- □ Vielfalt abgebaut wird
- Begegnungsräume abgebaut werden
- Das Leitmotiv unserer Gesellschaft: Jung, schön und erfolgreich ist

dann

- □ Fehlt ein Feld für Bestätigung und Wertschätzung
- Sinkt das
 Selbstbewusstsein Steigt
 Resignation
- ☐ Haben extreme
- Gedanken Nährboden

 Verlieren alte Menschen
- ihre Würde

WIRKUNGSKETTE: ÜBERNAHME VON **VERANTWORTUNG** dann wenn Lebendigkeit und Vielfalt Geht der in den peripheren Gemeinschaftssinn Regionen sterben verloren Regeln und Gesetze bürgernahe Lösungen Geht Identifikation mit "Meiner Heimat" verloren verhindern □ Geht Bürgersinn und Kontakt zwischen Politik Engagement verloren und Bürgern verloren geht Regiert sich Politik, Mut für Innovation fehlt verwaltet sich Entscheidungen Administration am Ende zugunsten von Lobbyisten allein fallen



Handlungsfelder

Bedürfnis nach Selbstverwirklichung Echte Bürgerbeteiligung, mutige Konzepte

Psychologische oder Ich-Bedürfnisse Ressourcenorientiertes Ehrenamt, neue Altersbilder

Soziale Bedürfnisse Soziale Netzwerke, Beratung, Information

Sicherheitsbedürfnisse

Partizipative, bedarfsgerechte Quartierentwicklung

Biologisch-psychologische Bedürfnisse

Barrierefreier, bezahlbarer, angemessener Wohnraum

Wohnen ist verortetes Sein im Raum

HEIDEGGER

Grundlage allen Lebens

